

die treue Hingabe des Schaffensdranges, mit der die jugendlichen Meister jener Zeit sich der Kunst widmeten, offenbart sich am stärksten in ihren Handzeichnungen. Gerade aber die Handzeichnungen einiger derjenigen Künstler, in deren Werken die ganze Entwicklung am reinsten hervortritt, fehlten auf jener Jahrhundert-Ausstellung. Ihr Besitzer, Eduard Cichorius, dessen Name als Kunstsammler in hohem Ansehen stand, war schon an der Grenze des Menschenlebens angelangt und konnte sich in seinem hinfälligen Alter nicht mehr von seinen Schätzen trennen. Nach seinem Ableben gelangten die künstlerisch bedeutsamsten Werke seiner einzigartigen Sammlung in das Königliche Kupferstichkabinett zu Dresden. Dort wird in Zukunft weilen müssen, wer die Entwicklung von Künstlern wie Koch, Klein und Ehrhard, Heinrich, Fohr, Horny, Fellner, Overbeck, Rethel, Schnorr, Preller, Schwind und Richter und von manchem anderen ihrer Zeitgenossen vollständig kennen lernen und miterleben will. Eine Auswahl aus diesen bisher nur einigen wenigen Kunstfreunden bekannt gewordenen Blättern ist in dem vorliegenden Werke in möglichst vollkommener Weise nachgebildet worden und vermag wohl erst weiteren Kreisen eine Vorstellung zu geben von dem großen Reichtum des künstlerischen Lebens, der durch jene Erwerbung dem Königl. Kupferstichkabinett zu Dresden zugeflossen und damit allen Kunstfreunden zugänglich gemacht worden ist. Ein begleitender Text, von dem Museumsdirektor Prof. Dr. Jean Louis Sponcel, der noch als Direktor des Königl. Kupferstichkabinetts jene kostbare Erwerbung gemacht hat, schildert das Entstehen jener Sammlung, die Eduard Cichorius schon zu einer Zeit begann, als unsere öffentlichen Sammlungen jener Blütezeit deutscher Kunst ihre Aufmerksamkeit noch nicht zugewendet hatten; der Text verschafft zugleich neue und reizvolle Einblicke in die vertrauten Beziehungen, die jener feinsinnige Kunstfreund mit den von ihm verehrten Künstlern pflegte, insbesondere mit Julius Schnorr v. Carolsfeld und Ludwig Richter. So wird dieses Werk nicht nur für alle öffentlichen Kunstsammlungen und Bibliotheken ein unumgänglicher Besitz werden müssen, sondern auch viele private Kunstfreunde werden durch seine Erwerbung sich hohen künstlerischen Genuß verschaffen.

Verlag von Hermann Holst, Königlicher Hofkunsthändler, Dresden.

Das Werk ist in einer Auflage von nur 300 nummerierten Exemplaren hergestellt.

Befreundeten Firmen werden leihweise Probetafeln zum Aushange in ihren Geschäftsräumen und Schaufenstern zur Verfügung gestellt. Das Werk wird nach auswärts nur auf feste Bestellung verschickt.